

Bilanz zum 31. Dezember 2010

Aktivseite	€	€	€	€	Vorjahr €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				2.052.297	3.487.657
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			106.587.504		89.845.682
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		28.067			57.402
2. Beteiligungen		4.082.645			4.082.645
			4.110.712		4.140.047
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		269.854.802			286.983.442
2. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		249.355			272.556
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	2.218.000.000				2.184.000.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	2.537.877.215				2.117.000.000
c) übrige Ausleihungen	19.171.500				33.566.127
		4.775.048.715			4.334.566.127
4. Einlagen bei Kreditinstituten		2.700.000			32.000.000
			5.047.832.872		4.653.822.125
C. Forderungen				5.158.531.088	4.747.807.854
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		8.486.022			8.246.718
2. Versicherungsvermittler		7.442.653			5.366.120
			15.928.675		13.612.838
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			456.455		0
III. Sonstige Forderungen			14.590.785		17.476.491
davon:					
Rückdeckungsversicherung Pensionen:				30.975.915	31.089.329
8.953.227 € (Vj: 8.302.778 €)					
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			2.855.029		3.254.134
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			21.962.038		1.553.752
				24.817.067	4.807.886
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			99.240.529		87.608.210
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			29.312.782		6.447.880
				128.553.311	94.056.090
F. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				11.291.567	7.011.971
Summe der Aktiva				5.356.221.245	4.888.260.787

Passivseite	€	€	€	€	Vorjahr €
A. Eigenkapital					
Gewinnrücklagen					
1. Verlustrücklage gemäß § 37 VAG			89.623.000		82.475.000
davon Einstellungen					
im Geschäftsjahr: 7.148.000 € (Vj: 5.413.000 €)					
2. Andere Gewinnrücklagen			103.777.000		95.925.000
davon Einstellungen				193.400.000	178.400.000
im Geschäftsjahr: 7.852.000 € (Vj: 9.587.000 €)					
B. Versicherungstechnische Rückstellungen					
I. Beitragsüberträge					
1. Bruttobetrag		1.793.000			1.851.000
2. davon ab:					
Anteil für das in Rückdeckung					
gegebene Versicherungsgeschäft		0			0
			1.793.000		1.851.000
II. Deckungsrückstellung					
1. Bruttobetrag		4.683.468.539			4.285.345.333
2. davon ab:					
Anteil für das in Rückdeckung					
gegebene Versicherungsgeschäft		0			0
			4.683.468.539		4.285.345.333
III. Rückstellung für noch nicht					
abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag		158.958.000			153.375.000
2. davon ab:					
Anteil für das in Rückdeckung					
gegebene Versicherungsgeschäft		0			-105.000
			158.958.000		153.270.000
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und					
erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung					
1. erfolgsabhängig					
a) Bruttobetrag	226.910.934				170.465.028
b) davon ab:					
Anteil für das in Rückdeckung					
gegebene Versicherungsgeschäft		0			0
			226.910.934		170.465.028
2. erfolgsunabhängig					
a) Bruttobetrag	42.538.404				51.797.839
b) davon ab:					
Anteil für das in Rückdeckung					
gegebene Versicherungsgeschäft		0			0
			42.538.404		51.797.839
				269.449.338	222.262.867

Passivseite	€	€	€	€	Vorjahr €
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag		3.824.797			2.959.198
2. davon ab:					
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		0			0
			3.824.797	5.117.493.674	2.959.198
					4.665.688.398
C. Andere Rückstellungen					
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			3.483.723		3.122.759
II. Steuerrückstellungen			0		1.221.600
III. Sonstige Rückstellungen			16.154.681		14.159.718
				19.638.404	18.504.077
D. Andere Verbindlichkeiten					
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:					
1. Versicherungsnehmern		1.681.022			2.165.006
2. Versicherungsvermittlern		4.488.953			4.471.048
			6.169.975		6.636.054
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			0		196.006
III. Sonstige Verbindlichkeiten			5.601.540		5.994.269
davon:					
im Rahmen der sozialen Sicherheit:	233.306 € (Vj: 311.075 €)				
aus Steuern:	906.062 € (Vj: 876.109 €)				
				11.771.515	12.826.329
E. Rechnungsabgrenzungsposten				13.917.652	12.841.983
Summe der Passiva				5.356.221.245	4.888.260.787

Gemäß § 12 Abs. 3 Nr. 2 VAG bestätige ich, dass bei der Berechnung der Alterungsrückstellung die Vorschriften des § 12 Abs. 1 Nr. 1 und Nr. 2 VAG beachtet worden sind.

Stuttgart, den 18. Februar 2011

Gerd Majer
Verantwortlicher Aktuar

Ich bestätige hiermit entsprechend § 73 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Stuttgart, den 2. März 2011

Dr. Gert A. Benkel
Treuhänder für das Sicherungsvermögen

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010

Posten	€	€	€	Vorjahr €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge		1.005.885.541		956.798.348
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		- 846.955		- 893.493
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		58.000		82.000
			1.005.096.586	955.986.855
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			56.621.923	122.347.466
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		284.703		279.686
davon aus verbundenen Unternehmen: 63 € (Vj: 42.486 €)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.974.544			6.666.863
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	207.578.936			192.706.711
		214.553.480		199.373.574
c) Erträge aus Zuschreibungen		411.318		404.653
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		17.207.727		7.924.409
			232.457.228	207.982.322
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			3.520.030	675.559
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	565.130.658			557.259.455
bb) Anteil der Rückversicherer	- 592.317			- 321.424
		564.538.341		556.938.031
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	5.583.000			7.604.000
bb) Anteil der Rückversicherer	105.000			0
		5.688.000		7.604.000
			570.226.341	564.542.031
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	398.123.206			438.961.165
bb) Anteil der Rückversicherer	0			0
		398.123.206		438.961.165
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		865.599		- 4.103.715
			398.988.805	434.857.450
Übertrag			328.480.621	287.592.721

Posten	€	€	€	Vorjahr €
Übertrag			328.480.621	287.592.721
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung				
a) erfolgsabhängige		127.941.947		93.259.800
b) erfolgsunabhängige		19.003.460		19.716.897
			146.945.407	112.976.697
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen		88.546.375		92.836.388
b) Verwaltungsaufwendungen		28.564.141		27.949.218
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinn- beteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		- 547.893		- 91.331
			116.562.623	120.694.275
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		2.523.946		3.471.920
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB: 4.451.285 € (Vj: 3.046.792 €)		25.051.614		13.273.944
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		5.547.043		0
			33.122.603	16.745.864
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			4.399.474	1.377.824
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			27.450.514	35.798.061
Übertrag			27.450.514	35.798.061

Posten	€	€	€	Vorjahr €
Übertrag			27.450.514	35.798.061
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge		3.034.440		2.508.893
2. Sonstige Aufwendungen		8.473.672		7.324.179
			- 5.439.232	- 4.815.286
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			22.011.282	30.982.775
4. Außerordentliche Aufwendungen		0		8.192.235
5. Außerordentliches Ergebnis			0	- 8.192.235
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		6.655.210		7.409.881
7. Sonstige Steuern		356.072		380.659
			7.011.282	7.790.540
8. Jahresüberschuss			15.000.000	15.000.000
9. Einstellungen in die Gewinnrücklagen				
a) in die Verlustrücklage gemäß § 37 VAG		7.148.000		5.413.000
b) in andere Gewinnrücklagen		7.852.000		9.587.000
			15.000.000	15.000.000
10. Bilanzgewinn			0	0

Anhang zum Jahresabschluss

Um die Übersichtlichkeit zu verbessern, wurden die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung in vollen Euro, also ohne Cent-Angaben, aufgestellt. Die einzelnen Positionen, Zwischen- und Endsummen wurden jeweils kaufmännisch auf- bzw. abgerundet. Die Addition der Einzelwerte kann daher von den Zwischen- und Endsummen um Rundungsdifferenzen abweichen. In gleicher Weise wurden bei den Tabellen im Lagebericht und im Anhang, die Daten des Jahresabschlusses auf einer höher verdichteten Ebene darstellen, die Einzelwerte und Summen jeweils kaufmännisch auf- oder abgerundet.

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden

Der Jahresabschluss ist, wie bereits im Geschäftsjahr 2009, nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes vom 25. Mai 2009 (BilMoG) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt. Die Ausübung der mit BilMoG verbundenen Wahlrechte ist in unserem Geschäftsbericht 2009 nachzulesen.

Die im amtlichen Formblatt vorgesehenen, aber nicht belegten Positionen werden nicht aufgeführt.

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände

sind zu den Anschaffungskosten bewertet und beinhalten entgeltlich erworbene Software sowie Nutzungs- und Markenrechte. Die linearen Abschreibungen erfolgen planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer bewertet. Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

bilanzieren wir mit den fortgeführten Anschaffungskosten. Bei dauernder Wertminderung wird auf den beizulegenden Zeitwert abgeschrieben. Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

werden nach dem strengen Niederstwertprinzip mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Börsenwerten am Bilanzstichtag bewertet. Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrige Ausleihungen

werden gemäß § 341c HGB zum Nennbetrag abzüglich Tilgungen bilanziert. Agio- und Disagiobeträge werden durch aktive und passive Rechnungsabgrenzung entsprechend der Laufzeit verteilt. Die Bewertung der Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie der übrigen Ausleihungen erfolgt unter Berücksichtigung der in 2009 veröffentlichten Verlautbarungen der BaFin und des IDW.

Soweit konkret beabsichtigt ist, Wertpapiere zeitnah zu veräußern, werden diese unter Berücksichtigung des Zinsniveaus und von Kreditaufschlägen am Bilanzstichtag bewertet und gegebenenfalls abgeschrieben.

Des Weiteren erfolgt die Bewertung der Namensgenussscheine unter besonderer Berücksichtigung der aktuellen Meldungen über den jeweiligen Emittenten. Notwendige Abschreibungen werden vorgenommen. Die Genussscheinvergütungen werden, sofern die Emittenten keine negativen Informationen hinsichtlich der Zins- und Kapitalzahlung gegeben haben, bereits im Geschäftsjahr erfolgswirksam vereinnahmt.

Hypothekendarlehen sind mit dem Nennbetrag nach Abzug von Tilgungen bewertet.

Einlagen bei Kreditinstituten

sind mit ihren Nominalbeträgen ausgewiesen.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

sind mit den Nominalbeträgen bewertet. Soweit Bonitätsrisiken vorliegen, wurden Pauschal- und Einzelwertberichtigungen in Höhe der befürchteten Zahlungs- und Zinsausfälle gebildet.

Sonstige Forderungen

sind mit dem Nennwert ausgewiesen. Ansprüche aus der Rückdeckung von Versorgungsleistungen sind mit dem Barwert ausgewiesen. Erforderliche Wertberichtigungen werden vorgenommen. Sämtliche als uneinbringlich erkannten Forderungen werden abgeschrieben.

Sonstige Vermögensgegenstände

Unsere Betriebs- und Geschäftsausstattung wird mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibung ausgewiesen. 2008 und 2009 wurden dem Unternehmensteuerreformgesetz folgend bewegliche und abnutzbare Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert zwischen 150 € und 1.000 € netto als Sammelposten aktiviert und über fünf Jahre linear abgeschrieben. Bewegliche und abnutzbare Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert bis zu 410 € netto wurden im Geschäftsjahr 2010 dem Wachstumsbeschleunigungsgesetz folgend im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Damit hat das Wachstumsbeschleunigungsgesetz die bis 2008 geltende steuerliche Methode für Anschaffungen ab dem Geschäftsjahr 2010 wieder eingeführt. Diese Werte wurden in die Handelsbilanz übernommen. Bestehende Sammelposten aus den Jahren 2008 und 2009 werden entsprechend den Bestimmungen aber fortgeführt.

Vorräte werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand und andere Vermögensgegenstände sind mit dem Nominalwert angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Zins- und Mieterträge, die auf das laufende Geschäftsjahr entfallen, aber noch nicht fällig sind, werden zeitanteilig mit ihren Nominalbeträgen bewertet.

Sonstige aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden mit ihren Nominalbeträgen angesetzt.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Zur insolvenz sicheren Ausfinanzierung arbeitgeberfinanzierter, unmittelbarer Versorgungszusagen wurde im Dezember 2005 ein »Contractual Trust Arrangement« (CTA) mit einer doppelten Treuhandlösung geschaffen. Hierzu wurde ein Spezialfonds aufgelegt, der ausschließlich festverzinsliche Wertpapiere von höchster Bonität beinhaltet. Dieses Vermögen ist durch die rechtliche Gestaltung des CTA im Insolvenzfall dem Zugriff der Gläubiger des Versicherungsvereins entzogen und dient ausschließlich der Erfüllung der entsprechenden Altersversorgungs verpflichtungen.

Das Deckungsvermögen im Sinne des vorgenannten CTA gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB ist mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten und mit den entsprechenden Altersversorgungs verpflichtungen zu verrechnen. Der Zeitwert des Spezialfonds ist aus den Börsenkursen der enthaltenen Papiere abgeleitet, zuzüglich vorhandener Zinsansprüche und Barvermögen abzüglich eventueller Verbindlichkeiten. Der diese Altersversorgungs verpflichtungen übersteigende Betrag des Deckungsvermögens ist nach § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB unter dem Posten »Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung« auszuweisen. Soweit der Zeitwert des CTA über den Anschaffungskosten liegt, führt der übersteigende Betrag zu einer Ausschüttungssperre.

Die aus dem CTA resultierenden Erträge und Aufwendungen werden mit dem Zinsanteil der korrespondierenden Pensionsrückstellung verrechnet und im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Der Zinsanteil beinhaltet auch den Aufwand oder Ertrag aus der Veränderung des Diskontzinssatzes.

Ermittlung der Zeitwerte von Kapitalanlagen

Nach § 54 bis § 56 RechVersV ist für Kapitalanlagen jeweils der Zeitwert anzugeben. Diese Angabe erfolgt im Rahmen des Musters 1. Zum 31. Dezember 2010 beträgt der Zeitwert der ausgewiesenen Kapitalanlagen einschließlich Grundstücke 5.285,7 Mio. €. Die detaillierte Darstellung finden Sie auf [Seite 62 f.](#)

Die Ermittlung der Zeitwerte von Grundstücken und Bauten erfolgt gemäß dem in der Wertermittlungsverordnung vom 1. Juli 2010 vorgesehenen Ertragswertverfahren (§§ 15 ff. ImmoWertV). Bei der Ermittlung des Bodenwertes wurde hierbei auf verfügbare Bodenrichtwerte der örtlichen Gutachterausschüsse zurückgegriffen. In Einzelfällen wurden die Bodenwerte mittels Vergleichswert oder Gutachten sachverständig ermittelt. Grundstücke und Bauten wurden zum Stichtag 31. Dezember 2010 bewertet.

Die Ermittlung der Zeitwerte der übrigen zum Anschaffungswert ausgewiesenen Kapitalanlagen erfolgte mit den letzten zum Stichtag verfügbaren Börsenkursen. Bei nicht notierten Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wird der Zeitwert aufgrund Geringfügigkeit zu den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Der Zeitwert nicht notierter Zinsanlagen wird anhand der Zinskurve unter Berücksichtigung entsprechender credit spreads ermittelt.

Passiva

Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen

sind unter Beachtung der Rechnungslegungsvorschriften gemäß dem Geschäftsplan bzw. den Grundsätzen, die der BaFin mitgeteilt wurden, ermittelt.

Beitragsüberträge

betreffen ausschließlich das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft für die Auslandsreisekrankenversicherung. Sie werden pro rata temporis ermittelt und um Abschlusskostenteile gekürzt (BMF 30.04.1974).

Deckungsrückstellung

des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts wird entsprechend den Vorschriften des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) berechnet.

Sie ist die Summe der einzelvertraglich nach der prospektiven Methode berechneten Alterungsrückstellungen. Es wurden aufsichtsrechtliche Bedingungen sowie die versicherungsmathematischen Methoden nach § 12 Abs. 1 Nr. 1, Nr. 2 und Abs. 4a VAG sowie § 12a VAG beachtet. Dabei wurden – ausgenommen Tarif PV (Pflegepflichtversicherung) und Tarife BTN und BTB (Basistarif) bzw. STN und STB (Standardtarif) – folgende Rechnungsgrundlagen verwendet:

Die rechnungsmäßige Verzinsung liegt bei generell 3,5 %. Den Sterbewahrscheinlichkeiten liegen nahezu in allen Tarifen die aktuell veröffentlichten Sterbetafeln PKV 2008, PKV 2009 und PKV 2010 zugrunde. Teilweise wurden in einigen Tarifen die aktuellen Sterbetafeln noch mit zusätzlichen Sicherheiten versehen. Nur wenige Tarife enthalten noch die Sterbetafeln PKV 2004 und PKV 2007. Die Stornowahrscheinlichkeiten und Kopfschäden werden aus eigenen Tarifbeständen ermittelt. Die einkalkulierten Kosten basieren auf der tatsächlichen Kostensituation des Versicherers. Hilfsweise werden die gemäß § 17 KalV erstellten Wahrscheinlichkeitstabellen zur Stützung oder Ermittlung von Kalkulationsgrundlagen herangezogen.

Die Deckungsrückstellung enthält weiterhin die der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entnommenen Einmalbeiträge sowie Zuschreibungen, die dem Aufbau einer Anwartschaft auf Beitragsermäßigung im Alter dienen, ferner den Anteil an der Deckungsrückstellung in der Pflegepflichtversicherung für die Versicherten der Postbeamtenkrankenkasse und der Krankenversorgung der Bundesbahnbeamten.

In der Pflegepflichtversicherung (Tarif PV), als eigener Abrechnungsverband, sowie im Basistarif und Standardtarif werden – mit Ausnahme der Kosten – die vom PKV-Verband einheitlich für die Branche erarbeiteten Rechnungsgrundlagen verwendet.

Stornorückstellung

Sie ist unter Berücksichtigung der aktuellen gesetzlichen Regelungen gebildet.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft ist sie entsprechend den gesetzlichen Vorgaben nach einem statistischen Näherungsverfahren gebildet worden. Sie wird auf der Grundlage der Schadenzahlungen für im Vorjahr eingetretene Versicherungsfälle ermittelt, die bis Ende Januar des laufenden Geschäftsjahres gezahlt sind. Dabei wird die durchschnittliche Abwicklungsquote der vorausgegangenen Geschäftsjahre unter Berücksichtigung von Besonderheiten für die Bewertung der Rückstellung in Ansatz gebracht. Außerdem werden gerichtlich noch zu klärende Forderungen nach Leistungszahlungen berücksichtigt. Davon werden die zum Jahresende vorliegenden begründeten Regressforderungen abgezogen.

Die Schadenreserve für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wird entsprechend den Rückversicherungsverträgen ermittelt.

Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung (RfB)

Sie wird nach den gesetzlichen Regelungen, den Vorgaben der Satzung und der geschäftsplanmäßigen Erklärung gebildet. Entnahmen aus der RfB erfolgen entsprechend den genannten Rechtsgrundlagen und nach Vertrag.

Andere Rückstellungen

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB auf der Grundlage der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Neben gegenwärtigen wurden auch künftige Entwicklungen, Trends und die Fluktuation berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Deutschen Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsVO) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2010 wurde der Marktzinssatz mit Stand Oktober 2010 herangezogen. Es erfolgte jedoch eine Überprüfung mit den zum Bilanzstichtag veröffentlichten Werten.

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wurde das bestehende Planvermögen in Form eines Contractual Trust Arrangement (CTA) mit der korrespondierenden Pensionsrückstellung verrechnet.

Für die Erfüllung von Versorgungsverpflichtungen aus Mehrfacharbeitsverhältnissen im Gleichordnungskonzern ALTE LEIPZIGER – HALLESCHER besteht eine vertragliche Mithaftung.

Verpflichtungen aus Zusagen infolge Gehaltsverzichts sind in die Bewertung einbezogen.

Es wurden nachstehende versicherungsmathematische Parameter für die Ermittlung der Verpflichtungen verwendet:

Pensionsalter	65 Jahre
Gehaltsdynamik	2,50 %
Rentendynamik	2,00 %
Zinssatz	5,16 % zum 31. Dezember 2010 (Stand Oktober 2010).

Die berücksichtigte Fluktuation entspricht dem allgemein beobachtbaren altersabhängigen Durchschnitt der Branche und beeinflusst den Erfüllungsbetrag nur geringfügig.

Die Rückstellung für Altersteilzeit wurde nach den Verlautbarungen des IDW RS HFA 3 in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB ermittelt. Die Höhe des Erfüllungsrückstandes ergab sich aus den bis zum 31. Dezember 2010 ausstehenden Gehaltszahlungen, die in der Freistellungsphase fällig werden. Die Rückstellung für den zusätzlichen Arbeitgeberbeitrag zur gesetzlichen Rentenversicherung und den Aufstockungsbetrag wurde unter Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostensteigerungen ermittelt. Als Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bei einer Gehaltsdynamik von 2,50 % zu Grunde gelegt. Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Deutschen Bundesbank gemäß der RückAbzinsVO veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre bei einer durchschnittlich gewichteten Laufzeit der Verpflichtung von zwei Jahren. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2010 wurden die veröffentlichten Zinssätze mit Stand Oktober 2010 verwendet.

Die Rückstellung für den Vorruhestand wurde mit dem nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB notwendigen Erfüllungsbetrag unter Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostensteigerungen ermittelt. Als Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bei einer Dynamik der Leistungen von 2,50 % zu Grunde gelegt. Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Deutschen Bundesbank gemäß RückAbzinsVO veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre bei einer durchschnittlich gewichteten Laufzeit der Verpflichtungen von vier beziehungsweise fünf Jahren. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2010 wurden die veröffentlichten Zinssätze mit Stand Oktober 2010 verwendet.

Die Bewertung der Rückstellung für Jubiläen erfolgte gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB analog zur Pensionsrückstellung. Bezüglich der verwendeten versicherungsmathematischen Rechnungsgrundlagen verweisen wir auf unsere Ausführungen.

Alle anderen Rückstellungen sind nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt und – soweit die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen – gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Aufwendungen und Erträge, die aus Änderungen des Diskontierungszinssatzes resultieren, der der Bewertung der Rückstellungen für Pensionen, Altersteilzeit, Vorruhestand und Jubiläen zu Grunde liegt, werden in der nichtversicherungstechnischen Rechnung berücksichtigt. Gleiches gilt für alle anderen langfristigen Rückstellungen.

Andere Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, die Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und die sonstigen Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen ausgewiesen. Alle Verbindlichkeiten – mit Ausnahme der Verbindlichkeit gegenüber dem Pensionsversicherungsverein für die auf das Geschäftsjahr 2010 entfallenden Beitragsteile, die erst in den Folgejahren fällig werden – haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Rechnungsabgrenzungsposten

Im Voraus erhaltene Zinsen und Mieten sowie sonstige passive Rechnungsabgrenzungsposten werden mit ihren Nominalbeträgen angesetzt.

Passive latente Steuern

Soweit zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen Differenzen auftreten, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, werden darauf Steuern mit den unternehmensindividuellen Sätzen ermittelt. Berücksichtigt werden hierbei auch solche Differenzen, deren Umkehrzeitpunkt noch nicht exakt feststeht oder von einer Disposition des Unternehmens abhängig ist oder erst zum Zeitpunkt der Liquidation eintreten würde. Steuerliche Verlustvorträge – soweit vorhanden – werden bei einem Passivüberhang an latenten Steuern insoweit berücksichtigt, als ihr Ausgleich in den folgenden fünf Geschäftsjahren voraussichtlich erfolgen wird. Ergibt sich aus der Ermittlung insgesamt eine künftige Steuerbelastung, so wird diese als passive latente Steuer zu Lasten des Steueraufwands angesetzt. Eine sich ergebende künftige Steuerentlastung wird hingegen aufgrund des von uns ausgeübten Wahlrechts nicht berücksichtigt.

Außerbilanzielle Geschäfte

Vorkäufe von Namenspapieren werden nach finanzmathematischen Grundsätzen mit anerkannten Methoden stochastischer Kapitalmarktmodelle einzeln bewertet. Inputparameter sind zum einen Marktdaten und zum anderen Daten, die mittels Schätzverfahren aus gequoteten Preisen ermittelt werden.

Kapitalflussrechnung

	2010 Tsd. €	2009 Tsd. €
Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	15.000	23.192
Veränderungen der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	451.805	385.754
Veränderungen der Depotforderungen sowie der Abrechnungsforderungen und -verbindlichkeiten	- 652	- 73
Veränderungen der sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten	- 289	- 5.560
Verluste / Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	- 11.661	- 7.924
Veränderungen sonstiger Bilanzpositionen	- 3.177	2.948
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	- 5.251	11.563
Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0	- 8.192
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	445.775	401.708
Einzahlungen aus dem Verkauf und der Endfälligkeit von übrigen Kapitalanlagen	653.037	266.355
Auszahlungen aus dem Erwerb von übrigen Kapitalanlagen	- 1.076.740	- 665.227
Sonstige Einzahlungen	96	122
Sonstige Auszahlungen	- 1.760	- 2.444
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 425.367	- 401.194
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	0
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	20.408	514
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.554	1.040
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	21.962	1.554

Die Kapitalflussrechnung wurde gemäß DRS 2.20 erstellt.

Der Finanzmittelfonds entspricht der Bilanzposition »Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand«.

Erläuterungen zur Bilanz

Angaben zu den Aktiva

Entwicklung der Aktivposten zu A., B. I. bis III. im Geschäftsjahr 2010	Zeitwerte Vorjahr Tsd. €	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		3.488
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	97.236	89.846
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	57	57
2. Beteiligungen	4.083	4.083
Summe B. II.	4.140	4.140
B. III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	286.983	286.983
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	0
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	280	273
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	2.238.685	2.184.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	2.171.467	2.117.000
c) übrige Ausleihungen	32.402	33.566
5. Einlagen bei Kreditinstituten	32.000	32.000
Summe B. III.	4.761.817	4.653.822
Summe B.	4.863.193	4.747.808
Insgesamt		4.751.296

Hypothekenforderungen sind mit dem Nennbetrag nach Abzug von Tilgungen bewertet. Bei strukturierten Schuldscheindarlehen (Multi-Tranchen) mit einem Buchwert von 12,5 Mio. € bestehen für die Geschäftsjahre 2011 bis 2012 Abnahmeverpflichtungen in Abhängigkeit von der Zinsentwicklung in Höhe von 47,5 Mio. €. Der Zeitwert beträgt 12,9 Mio. €.

B. Kapitalanlagen	2010 €	2009 €
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken Der Bilanzwert der überwiegend eigengenutzten Grundstücke und Bauten beträgt	45.937.347	47.687.508

Eine Aufstellung unseres Anteilsbesitzes finden Sie auf [Seite 74](#).

Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte Geschäftsjahr
Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
1.258	0	0	0	2.694	2.052	
19.782	0	0	411	3.451	106.588	116.675
0	0	29	0	0	28	28
0	0	0	0	0	4.083	4.083
0	0	29	0	0	4.111	4.111
0	0	0	0	17.148	269.835	269.835
21.958	0	21.958	0	0	0	0
0	0	24	0	0	249	271
295.000	0	261.000	0	0	2.218.000	2.289.344
740.000	0	315.000	0	4.123	2.537.877	2.585.921
0	0	14.066	0	329	19.171	16.862
0	0	29.300	0	0	2.700	2.700
1.056.958	0	641.348	0	21.600	5.047.832	5.164.933
1.076.740	0	641.377	411	25.051	5.158.531	5.285.719
1.077.998	0	641.377	411	27.745	5.160.583	

B. III. 1. Investmentanteile

Angaben zu den Investmentvermögen nach § 285 Nr. 26 HGB

Art des Fonds/Anlageziel	Buchwert 31.12. 2010 €	Marktwert 31.12. 2010 €	Bewertungs- reserve €	Ausschüttung 2010 €
gemischte Fonds				
AL-Trust H1 Fonds	146.264.200	146.264.200	0	4.639.587
AL-Trust H2 Fonds	123.570.602	123.570.602	0	3.780.382
Insgesamt	269.834.802	269.834.802	0	8.419.969

Die hier aufgeführten Fonds können börsentäglich zurückgegeben werden. Die Bewertung erfolgt nach dem Niederstwertprinzip. Der § 341b Abs. 2 Satz 1 2. Halbsatz HGB findet keine Anwendung. Insoweit bestehen am Bilanzstichtag keine stillen Lasten. Die aufgeführten Ausschüttungen wurden ertragswirksam vereinnahmt.

	2010 €	2009 €
E. Rechnungsabgrenzungsposten		
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		
Die Position enthält abgegrenzte		
Zinsen	98.188.313	86.542.649
Mieten	1.052.216	1.065.561
	99.240.529	87.608.210
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		
Die Position enthält Agien aus:		
- Namensschuldverschreibungen	17.994.895	1.229.505
- Schuldscheindarlehen und übrige Ausleihungen	10.691.517	4.627.252
übrige Rechnungsabgrenzungsposten	626.370	591.123
	29.312.782	6.447.880

F. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Der Posten beinhaltet den die entsprechenden Altersversorgungs-
verpflichtungen übersteigenden Betrag des zum Zeitwert bewerte-
ten Deckungsvermögens (CTA) im Sinne von § 246 Abs. 2 Satz 3
HGB. Dieses Deckungsvermögen ist in einem Spezialfonds

investiert, der als reiner Rentenfonds aufgelegt ist. Die Rückgabe
der Anteile kann börsentäglich erfolgen.

Die Entwicklung dieses Postens sowie die Verrechnung mit den
korrespondierenden Altersversorgungsverpflichtungen stellen sich
wie folgt dar:

Posten	31.12. 2009 €	Zugang €	Zu-/Abschreibung €	31.12. 2010 €
Fortgeführte Anschaffungskosten des CTA	83.172.282	4.401.934		87.574.216
Zeitwert des CTA	83.240.153	4.401.934	2.733.237	90.375.324
durch CTA finanzierte Pensionsrückstellung	76.228.182			79.083.757
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	7.011.971			11.291.567

Da der Zeitwert des CTA am 31. Dezember 2010 über den Anschaffungskosten liegt, ist in Höhe des übersteigenden Betrags von 2.801.108 € (Vj: 67.871 €) eine Ausschüttungssperre zu beachten. Sie hat zur Folge, dass dieser Betrag bei der Ermittlung der Zuführung zur erfolgsabhängigen RfB nicht zu berücksichtigen ist.

Die aus dem Deckungsvermögen resultierenden ausgeschütteten Erträge, die Zu-/Abschreibungen aufgrund der Zeitwertänderung des CTA sowie die Verrechnung mit den Zinsaufwendungen der

korrespondierenden Erfüllungsbeträge der Pensionsrückstellungen im Geschäftsjahr 2010 sind nachstehend abzulesen:

Posten	2010 €
ausgeschüttete Erträge aus dem CTA-Vermögen	3.266.798
Zu-/Abschreibungen auf das CTA-Vermögen	2.733.237
Nettoertrag aus dem CTA-Vermögen	6.000.035
Zinsaufwand aus korrespondierender Pensionsrückstellung	5.196.963
Nach Verrechnung mit dem Nettoertrag verbleibender Ertrag* der durch das CTA-Vermögen gedeckten Pensionsrückstellung	803.072

* Der verbleibende Ertrag ist in der GuV-Position II. 1. Sonstige Erträge enthalten.

Im Zinsaufwand ist auch der Aufwand aus der Änderung des Diskontzinssatzes enthalten, der der Bewertung der Pensionsrückstellung zu Grunde liegt.

Angaben zu den Passiva

	2010 €	2009 €
A. Eigenkapital		
Gewinnrücklagen		
Verlustrücklage gemäß § 37 VAG		
Stand 1. Januar	82.475.000	77.062.000
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	7.148.000	5.413.000
Stand 31. Dezember	89.623.000	82.475.000
Andere Gewinnrücklagen		
Stand 1. Januar	95.925.000	86.338.000
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	7.852.000	9.587.000
Stand 31. Dezember	103.777.000	95.925.000
	193.400.000	178.400.000
B. II. Deckungsrückstellung		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Einzelversicherung	4.455.715.250	4.080.398.567
Gruppenversicherung	227.753.289	204.946.766
	4.683.468.539	4.285.345.333
Darin enthalten sind Übertragungswerte zum 1. Januar 2011 gemäß GKV-WSG: 1.445.671 € (Vj: 1.747.905 €)		
B. III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	158.958.000	153.375.000
In Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft	0	- 105.000
	158.958.000	153.270.000

	2010 €	2009 €
B. IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		
erfolgsabhängige	226.910.934	170.465.028
erfolgsunabhängige	42.538.404	51.797.839
	269.449.338	222.262.867

Detaillierter Ausweis B.IV.	Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung €	Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		
		poolrelev. RfB aus der PPV €	Betrag gem. § 12 a (3) VAG €	Sonstiges €
1. Bilanzwerte Vorjahr	170.465.028	37.681.092	10.453.797	3.662.950
2. Entnahme zur Verrechnung	32.677.203	19.488.847	4.507.524	4.265.447
3. Entnahme zur Barausschüttung	38.818.838	0	0	1.076
4. Zuführung	127.941.947	10.553.323	4.512.463	3.937.673
5. Bilanzwerte Geschäftsjahr	226.910.934	28.745.568	10.458.736	3.334.100
6. Gesamter Betrag des Geschäftsjahres nach § 12a VAG				16.353.679

	2010 €	2009 €
B. V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
Stornorückstellung	3.500.000	2.500.000
Rückstellung für noch nicht fällige Abschlusskosten	324.797	459.198
	3.824.797	2.959.198

	2010 €	2009 €
C. Andere Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Pensionen u.ä. Verpflichtungen		
Die Position beinhaltet den Teil der Pensionsrückstellungen, der nicht durch das Contractual Trust Arrangement (CTA) insolvenzsicher ausfinanziert und mit diesem verrechnet wurde. Das sind arbeitnehmerfinanzierte Zusagen, beitragsorientierte Zusagen sowie Zusagen zur Aufstockung von Direktversicherungen.		
Der Posten zum 31. Dezember 2010 ermittelte sich wie folgt:		
Erfüllungsbetrag der erdienten Ansprüche:	82.567.480 € (Vj: 79.350.941 €)	
davon mit CTA verrechnungsfähig:	<u>79.083.757 € (Vj: 76.228.182 €)</u>	
verbleiben:	3.483.723 € (Vj: 3.122.759 €)	
	3.483.723	3.122.759
II. Steuerrückstellungen	0	1.221.600
III. Sonstige Rückstellungen		
Die Position enthält:		
Rückstellung für Provisionen und übrige Abschlusskosten	4.061.083	6.383.750
Personalarückstellungen	9.840.818	6.019.168
Übrige Rückstellungen	2.252.780	1.756.800
	16.154.681	14.159.718

	2010 €	2009 €
D. Andere Verbindlichkeiten		
III. Sonstige Verbindlichkeiten		
Der Posten beinhaltet Beitragsanteile an den Pensionssicherungsverein aus dem Geschäftsjahr 2009 in Höhe von 233.306 €, die in gleichen Jahresraten von 77.769 € bis zum 31.12. 2013 fällig werden.		
	5.601.540	5.994.269
E. Rechnungsabgrenzungsposten		
Die Position enthält Disagien aus:		
- Namensschuldverschreibungen	3.750.617	3.837.415
- Schuldscheindarlehen und übrige Ausleihungen	10.116.478	8.997.502
Mieten, Zinsen	50.557	7.066
	13.917.652	12.841.983

Außerbilanzielle Geschäfte

Es wurden Vorkäufe auf Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen mit einem Nennwert von 95.000.000 € getätigt. Sie waren als schwebende Geschäfte von Namenspapieren nicht zu bilanzieren. Der beizulegende Zeitwert beträgt – 7.306.881 €.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

	2010 €	2009 €
I. 1. a) Gebuchte Bruttobeiträge		
1. Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Einzelversicherungen		
Laufende Beiträge	902.923.029	859.108.184
Einmalbeiträge	5.997.744	6.057.580
Einzelversicherungen gesamt	908.920.773	865.165.764
Gruppenversicherungen		
Laufende Beiträge	94.631.026	89.618.692
Einmalbeiträge	2.333.742	2.013.892
Gruppenversicherungen gesamt	96.964.768	91.632.584
Gebuchte Bruttobeiträge insgesamt*	1.005.885.541	956.798.348
2. In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	0	0
Gebuchte Bruttobeiträge insgesamt	1.005.885.541	956.798.348
* davon:		
Krankheitskostenversicherungen	751.932.260	703.761.231
Krankentagegeldversicherungen	36.122.691	36.162.900
Selbstständige Krankenhaustagegeldversicherungen	11.111.652	11.518.555
Sonstige selbstständige Teilversicherungen	102.472.634	102.152.536
Pflegepflichtversicherungen	58.977.085	59.531.401
Auslandskrankenversicherungen	44.367.461	42.809.316
Beihilfeablöseversicherungen	901.758	862.409
Insgesamt	1.005.885.541	956.798.348
Beitragszuschlag gemäß § 12 Abs. 4a VAG	42.886.562	40.050.507
I. 2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung		
Erfolgsabhängig	32.625.552	113.649.067
Erfolgsunabhängig	23.996.371	8.698.399
Insgesamt	56.621.923	122.347.466
davon:		
Krankheitskostenversicherungen	36.609.225	120.167.337
Krankentagegeldversicherungen	3.929	495.001
Pflegepflichtversicherungen	19.488.847	9.167
Sonstige selbstständige Teilversicherungen und Entnahmen	519.922	1.675.961
Insgesamt	56.621.923	122.347.466

	2010 €	2009 €
I. 3. und 9. Ergebnis aus Kapitalanlagen		
3.) Erträge aus Kapitalanlagen	232.457.228	207.982.322
9.) Aufwendungen für Kapitalanlagen*	33.122.603	16.745.864
Insgesamt	199.334.625	191.236.458
* davon:		
außerplanmäßige Abschreibungen auf Kapitalanlagen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB: 4.451.285 € (Vj: 3.046.792 €)		
I. 4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung		
Die sonstigen versicherungstechnischen Erträge beinhalten den Ertrag aus Übertragungswerten aufgrund von Bestandszugängen von 3.473.919 € (Vj: 254.198 €)	3.520.030	675.559
I. 5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung		
Selbst abgeschlossenes Geschäft	570.710.574	564.860.791
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	3.084	2.664
In Rückdeckung gegebenes Geschäft	- 487.317	- 321.424
Insgesamt	570.226.341	564.542.031
I. 7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung		
a) Erfolgsabhängige		
1. Selbst abgeschlossenes Geschäft	127.941.947	93.259.800
b) Erfolgsunabhängige		
1. Selbst abgeschlossenes Geschäft		
Laufender Aufwand	3.937.674	4.645.513
Direktgutschrift	4.512.463	5.770.541
PPV	10.553.323	9.300.843
	19.003.460	19.716.897
Insgesamt	146.945.407	112.976.697
I. 10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		
Die sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen beinhalten den Aufwand für Übertragungswerte aufgrund von Bestandsabgängen von 3.142.089 € (Vj: 498.120 €)	4.399.474	1.377.824

Rückversicherungssaldo gemäß § 51 Abs. 4 Nr. 4b RechVersV

Der Rückversicherungssaldo beträgt 188.254 € zu unseren Gunsten (Vj: 480.738 € zu unseren Lasten).

	2010 €	2009 €
II. 5. Außerordentliche Aufwendungen	0	8.192.235

Sonstige Angaben

Zahl der am 31. Dezember 2010 versicherten natürlichen Personen nach Versicherungszweigen*	2010	2009
Krankheitskostenversicherungen	229.851	229.075
Krankentagegeldversicherungen	118.674	116.502
Selbstständige Krankenhaustagegeldversicherungen	120.631	123.563
Sonstige selbstständige Teilversicherungen	233.254	234.357
Pflegepflichtversicherungen HALLESCHE	232.469	231.539
Pflegepflichtversicherungen GPV-HALLESCHE-Anteil	22.412	23.139
Beihilfeablöseversicherungen	6.580	6.880
Auslandsreisekrankenversicherungen (kurz- und langfristig)	5.340.845	4.324.182
Summe versicherte Personen:		
Vollversicherung	229.851	229.075
Zusatzversicherung	347.663	343.681
Insgesamt	577.514	572.756

* Die Aufstellung der natürlichen Personen nach Versicherungszweigen enthält Mehrfachzählungen.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen	2010 €	2009 €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	49.621.691	53.647.137
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	808.980	616.516
3. Löhne und Gehälter	53.380.095	53.201.042
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	9.129.336	8.621.760
5. Aufwendungen für Altersversorgung	2.444.016	3.293.809
Aufwendungen insgesamt	115.384.118	119.380.264

Die Zahl der Beschäftigten entnehmen Sie bitte dem Personal- und Sozialbericht auf [Seite 45](#) unseres Lageberichts.

Organe unserer Gesellschaft

Die Mitglieder der Organe unserer Gesellschaft sind auf den [Seiten 4 bis 6](#) genannt.

Die Gesamtbezüge der aktiven Vorstandsmitglieder betragen für das Geschäftsjahr 829.931 €. Frühere Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene erhielten 1.143.260 €. Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen bestehen in Höhe von 17.503.589 €.

Die Gesamtbezüge der Aufsichtsratsmitglieder betragen 290.578 €, die des Beirats 62.600 € und die Bezüge der Mitgliedervertreter 93.990 €.

Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers

	2010 €
1. Abschlussprüferleistungen	240.000
2. Steuerberatungsleistungen	11.962
3. Sonstige Leistungen	65.882
Gesamthonorar (davon entfallen auf das Vorjahr 0 €)	317.844

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Nach § 129 VAG ist mit der Medicator AG die Sicherungsgesellschaft der PKV begründet worden. Zur Finanzierung des gesetzlichen Sicherungsfonds gemäß § 129 Abs. 5a VAG können Sonderbeiträge bis zu 2 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen nach Übernahme von Versicherungsverträgen durch den Sicherungsfonds erhoben werden. Bisher erfolgte keine Inanspruchnahme.

Derivative Finanzinstrumente sind in Form strukturierter Schuldscheindarlehen (Multi-Tranchen) eingesetzt. Diese sind unter den »Sonstigen Ausleihungen« ausgewiesen und kommentiert.

Zu den Geschäften in derivativen Finanzinstrumenten gehören alle Geschäfte, deren Preis sich von einem zu Grunde liegenden Handelsgegenstand (Aktien, festverzinsliche Wertpapiere und Zinsen), Referenzpreis, Referenzzins oder Referenzindex ableitet. Derivative Finanzinstrumente bestehen entweder aus zweiseitig bindenden Verträgen (Termingeschäftsmerkmal) oder aus einseitig verpflichtenden Rechtsgeschäften (Optionsmerkmal).

Zur Sicherung des gegenwärtigen Zinsniveaus in unserem Kapitalanlagebestand wurden Vorkäufe auf Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen vorgenommen.

Folgende sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 285 Satz 1 Nr. 3a HGB bestanden zum 31. Dezember 2010:

	Betrag €	Risiko	Chancen
1. Andienungsrechte aus Multitranchen Restlaufzeit > 1 Jahr	47.500.000	<ul style="list-style-type: none"> ■ Abfließende Liquidität ■ Mögliche Opportunitätskosten aufgrund niedrigeren Zinssatzes ■ Emittentenrisiko 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Höherer Kupon des Basisinstruments
2. Vorkäufe auf Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen	95.000.000	<ul style="list-style-type: none"> ■ Mögliche Opportunitätskosten aufgrund niedrigeren Zinssatzes ■ Kontrahenten- und Emittentenrisiko 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Ausgleich unterjähriger Liquiditätsschwankungen und Vermeidung von Marktstörungen bei hohem Anlagebedarf

Für bestehende Leasingverträge sind in den nächsten Jahren insgesamt 2,4 Mio. € zu leisten. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Leasinggeschäfte von Hard- und Software, welche während der Grundmietzeit unkündbar sind. Die Vertragslaufzeit liegt bei maximal vier Jahren.

Die HALLESCHE Krankenversicherung hat zur insolvenz sicheren Ausfinanzierung arbeitgeberfinanzierter, unmittelbarer Versorgungszusagen ein »Contractual Trust Arrangement« (CTA) mit einer doppelten Treuhänderlösung geschaffen und dem Vermögens-treuhänder, dem ALTE LEIPZIGER – HALLESCHE Pensions-treuhänder e.V., entsprechende Mittel zur treuhänderischen Verwaltung und Anlage in einem Spezialfonds bei der ALTE LEIPZIGER Trust Investment-Gesellschaft mbH übertragen. Am Bilanzstichtag stellten sich diese Mittel zum Zeitwert auf 90,4 Mio. € (83,2 Mio. €). Die zu bedeckenden IFRS-Werte lagen zum Stichtag bei 91,7 Mio. €. Daher erfolgte zu Beginn des Geschäftsjahres 2011 eine Nachdotierung des CTA in Höhe von 1,4 Mio. €. Eine zusätzliche Nachdotierung des CTA im überschaubaren Rahmen könnte sich durch einen künftig noch weiter sinkenden Diskontierungszins für die Bewertung der Pensionsrückstellung nach IFRS ergeben.

Angaben zu Geschäften mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Zu den nahestehenden Unternehmen zählen die ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung, mit der die HALLESCHE Krankenversicherung einen Gleichordnungskonzern im Sinne des § 18 Abs. 2 AktG bildet, sowie die in den Konzernabschluss der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung einbezogenen Tochtergesellschaften.

Zu den nahestehenden Personen gehören die Mitglieder des Aufsichtsrats, des Vorstands und die leitenden Angestellten der ersten Führungsebene unter dem Vorstand sowie die nahen Familienangehörigen des vorgenannten Personenkreises.

Zwischen den nahestehenden Unternehmen bestehen diverse Dienstleistungs- und Funktionsausgliederungsverträge zur Hebung von Synergieeffekten, wobei ganz überwiegend die ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung Dienstleistungen für die HALLESCHE Krankenversicherung und die Konzernunternehmen erbringt und im geringen Umfang empfängt. Die Dienstleistungsbeziehungen erfolgen überwiegend zu Selbstkosten einschließlich entsprechender Gemeinkostenzuschläge beziehungsweise zu vereinbarten marktgängigen Preisen, abhängig von Volumina oder im Wege der Kostenteilung.

Bei den Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen handelt es sich im Wesentlichen um Versicherungsverträge und um Darlehen. Hierbei erhalten die nahestehenden Personen Mitarbeiterkonditionen, falls solche vereinbart sind. Ansonsten erfolgen die Vertragsabschlüsse zu den üblichen Bedingungen.

Zusammenfassend ergibt sich keine Berichterstattungspflicht im Sinne des § 285 Satz 1 Nr. 21 HGB über wesentliche Geschäfte zu marktunüblichen Bedingungen.

Latente Steuern

Zum 31. Dezember 2010 errechneten sich künftige Steuerentlastungen saldiert aus abweichenden Wertansätzen in der Steuerbilanz im Wesentlichen bei den Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten und Bauten, den Rückstellungen für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung, der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen und den sonstigen Rückstellungen in Höhe von 9,1 Mio. €. Der Berechnung liegt ein Steuersatz von 30,91 % zu Grunde.

Aufgrund des ausgeübten Wahlrechtes, auf den Ansatz aktiver latenter Steuern zu verzichten, wurde zum 31. Dezember 2010 kein Bilanzposten angesetzt.

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der HALLESCHE Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit haben im November 2010 freiwillig eine Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben und auf der Internetseite der Gesellschaft www.hallesche.de veröffentlicht.

Mitgliedschaften

Die HALLESCHE Krankenversicherung ist Mitglied folgender Vereinigungen:

- aba Arbeitsgemeinschaft für betriebliche Altersversorgung e.V., Heidelberg
- Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland e.V., München
- Arbeitsgemeinschaft der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e.V., Hannover
- Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft (BWW) e.V., München
- Deutsche Gesellschaft für Versicherungs- und Finanzmathematik (DGVM) e.V., Köln
- Deutscher Verein für Versicherungswissenschaft e.V., Berlin
- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin
- Gesellschaft für Versicherungswissenschaft und -gestaltung e.V. (GVG), Köln
- Verband der privaten Krankenversicherung e.V., Köln
- Wiesbadener Vereinigung, Köln

Anteilsbesitz per 31. Dezember 2010

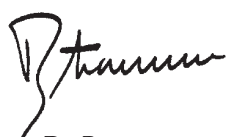

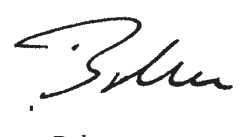



	Anteil am Kapital %	Eigenkapital €	Ergebnis des Geschäftsjahres €
Unmittelbare Beteiligungen			
Hallesche Sach-Versicherungs-Agentur GmbH, Stuttgart ¹	100,00	25.000	63
Sana Kliniken AG, München ²	2,965	177.957.777	19.459.390

¹ Das Stammkapital der Hallesche Sach-Versicherungs-Agentur GmbH ist durch Beschluss vom 29. Juli 2009 von 51.129 € um 26.129 € auf 25.000 € herabgesetzt worden. Der Beschluss wurde im elektronischen Bundesanzeiger dreimal veröffentlicht. Nach Ablauf des Sperrjahres erfolgte in 2010 die teilweise Rückzahlung der Stammeinlage an die Gesellschafterin.

² Werte des Geschäftsjahres 2009

Stuttgart, den 14. März 2011

Der Vorstand

Dr. Botermann Abel Bohn Kettner Kunz Pekarek

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der HALLESCHE Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit, Stuttgart, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2010 bis zum 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Versicherungsvereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Versicherungsvereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter des Versicherungsvereins sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Versicherungsvereins. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Versicherungsvereins und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 6. April 2011

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dyckerhoff	Knackstedt
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer